

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 141 (1999)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Hilfe zur Selbsthilfe unter Ärzten – die Grundidee ist heute aktueller denn je

Vor hundert Jahren wurde in St. Gallen die Schweizerische Ärzte-Krankenkasse (SchÄKK) mit einem Mitgliederbestand von 103 Personen gegründet.

Lässt sich Individualität und Solidarität unter einen Hut bringen?

Der einstige Grundgedanke habe heute noch seine Gültigkeit, schreibt Dr. Eicher, VR-Präsident der «SchÄKK», in der Jubiläumsschrift. Gemäss Geschäftsbericht 1998 sind selbstständig erwerbende Ärzte heute noch «oft nur ungenügend gegen Erwerbsausfall versichert». Der 100. Geburtstag wurde anlässlich der Delegiertenversammlung in St. Gallen gefeiert. Im ehrlich-nachdenklichen Referat vermittelte Prof. Ackermann vom Institut für Versicherungswirtschaft an der Universität St. Gallen seine Überlegungen «Spannungsfeld Solidarität vs. Individualismus» – einige Gedanken zur Entwicklung des Sozialstaates».

Der Grundgedanke war damals bei der Gründung der Schweizerischen Ärzte-Krankenkasse wie auch heute, einander in Not gegenseitig zu helfen. Im Gründungsprotokoll vom 26. November 1898 steht denn auch: «...eine bedeutungsvolle Lücke im Versicherungswesen speziell im Hinblick auf die Bedürfnisse des ärztlichen Standes schliessen unter Betonung der traurigen Konsequenzen einer lang dauernden, vielleicht vieljährigen Krankheit mit der damit verbundenen Erwerbsunfähigkeit, insbesondere für den minderbegüterten Arzt und dessen Familie». Historische Aufzeichnungen zeigen weiter, dass wegen der grossen Risiken, die damals mit dem Arztberuf verbunden waren, die bereits bestehenden Versicherungen und Kassen sehr hohe Prämien verlangten. Die Ärzte griffen zur Selbsthilfe und gründeten mit 58 000 Franken Kapital ihre eigene Kasse.

Jede(r) dritte Mediziner(in) ist Mitglied der standeseigenen Schweizerischen Ärzte-Krankenkasse!

Seit 1908 sind Zahnärzte, seit 1928 Tierärzte in die standeseigene «SchÄKK» integriert. Heute zählt sie rund 10 200 Medizinstudenten, Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte beiderlei Geschlechts. Die jährlichen Mitgliederbeiträge belaufen sich auf 14 Mio. Franken, die Kapitalanlagen sind auf nahezu 355 Millionen angewachsen. Jedes Jahr stossen durch-

schnittlich 470 Mitglieder dazu. Rund ein Drittel der in der Schweiz praktizierenden Ärztinnen und Ärzte sind der «SchÄKK» angeschlossen. Man sei in einer «sehr guten finanziellen und versicherungstechnischen Lage», schreibt Geschäftsführer Jakob Eugster in der zum 100jährigen Bestehen herausgegebenen Jubiläumsschrift. In ihrem Zentralsitz in St. Gallen führt er, zusammen mit vierzehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Erwerbsausfallkasse.

Stellenmarkt



Im Institut für Veterinärphysiologie an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Zürich (Schweiz) ist das

Extraordinariat für Angewandte Veterinärphysiologie

zu besetzen.

Die/Der zu wählende Professorin/Professor übernimmt die Verantwortung für Forschung und Unterricht im Fachgebiet Angewandte Veterinärphysiologie sowie die wissenschaftliche Leitung des Fachbereichs. Bewerberinnen/Bewerber sollten wenn möglich über eine tierärztliche Ausbildung und über Lehrerfahrung in der Ausbildung von Studierenden der Veterinärmedizin verfügen sowie für das Fachgebiet Veterinärphysiologie habilitiert sein oder den Nachweis über gleichwertige wissenschaftliche Leistungen erbringen. Forschung und Lehre sollten dabei auf die Bedürfnisse der Veterinärmedizin ausgerichtet werden.

Bewerbungen unter Beilage eines Lebenslaufes, einer Skizze der Forschungskonzepte und einer strukturierten Liste der Veröffentlichungen sind bis zum 15. Oktober 1999 zu richten an das Dekanat der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Zürich, Winterthurerstrasse 260, CH-8057 Zürich.